

Kommissar, Vater und Schlagerstar

Die Frauen und die Liebe – darüber singt Nils Dennis Ertel in seinem Privatleben als Schlagersänger. Doch auch sein beruflicher Werdegang vom Bank-Filialeiter zum Polizeikommissar ist spannend.

VON SVEN SCHERZ-SCHADE

NEUBURG. Es gibt diese Momente, in denen man mit einem breiten Lächeln durch die Pfalz cruisen will, das Cabrio offen, den Wind im Haar, und Nils Dennis Ertels Stimme aus den Lautsprechern erklingt: „Dem Zauber der Frauen, sollte man nie zu schnell vertrauen!“ Auf Youtube sieht man ihn in genau diesem Setting – fröhlich, charmant, vielleicht ein bisschen frech. Was aber aussieht wie der unbeschwertere Lebensstil eines Schlager-Gigolos, ist nur die halbe Wahrheit.

Denn der Mann hinter dem Lächeln heißt eigentlich Nils Dennis Ertel, Jahrgang 1981, und hat in Wahrheit ein bodenständiges Leben im idyllischen Neuburg. Mit seiner Jugendliebe, die er seit dem 17. Lebensjahr liebt, hat er zwei Kinder. In Karlsruhe geboren ist er in Neuburg aufgewachsen und dem Ort – mit einer ganz kurzen Ausnahme – bis heute treu geblieben und hat sogar „aufgestockt“: Das Haus der Eltern wurde mit einem Neubau ergänzt, so dass jetzt zwei Haushalte drin Platz haben.

Schlagertrophäe gewonnen

Die musikalische Laufbahn begann früh. Bei den „Original Pfälzer Blasmusikanten“ im ortsnahen Musikverein spielte er Trompete und sang damals schon Volksmusik und Schlager, bevor er sich um die 2000er-Jahre vollends in die Welt der Schlagermelodien verliebte. Ein Durchbruch kam 2003, als er die Deutsche Schlagertrophäe mit „Bailando Si Si“ gewann.

Aber wie das so ist, war das Leben pragmatischer: Statt als singender Sonnyboy auf Tour zu gehen, machte er eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Spardabank Baden-Württemberg, wo er 15 Jahre lang tätig war. Zum Schluss als stellvertretender Filialeiter am Entenfang Karlsruhe. „Das war alles klasse, aber ich brauchte einen Kurswechsel“, berichtet Ertel. Mit 36 nahm er ein Studium bei der Landespolizei Rhein-



Schlagersänger Nils Dennis Ertel aus Neuburg.

FOTO: ERTTEL

land-Pfalz auf, wurde Polizeikommissar und ist jetzt bei der Wasserschutzpolizei, fährt seit Herbst 2022 den Rhein rauf und runter, wo es spannende Aufgaben gibt: Prüfung der Schiffe, ob die Frachtpapiere und die Containerladungen stimmen, Alkoholkontrollen, wachsames Auge auf Fischerei und Hochwasserentwicklungen. „Die Arbeit ist sehr vielseitig und auf dem Wasser geht es immer etwas ruhiger zu“, so Ertel über seinen staatsdienstlichen Beruf: „Aber Musik lief und läuft bei mir immer nebenher.“

2023 nahm er alias Schlagersänger Nils Dennis richtig Fahrt auf. In seinem Hobbykeller baute er sich ein Homestudio und nahm dort erstmals eigens komponierte Lieder auf. „Zauber der Frauen“ ist sein aktuell vierter Song und der nächste ist in der Pipeline. „Ich hab gedacht, es wäre Liebe“ wird ein melancholischer Disco-Fox über verlorene Liebe. Einen Tonmeister hat er nicht. „Einzige Assistenz ist ein Gläschen Rotwein“, sagt er: „Kein Pfälzer Tropfen, sondern ein italienischer.“

Das hat seinen Grund. Nils Dennis will mit seinen Schlagern im quirligen Gute-Laune-Synthesizer-Sound leichtfüßige Lebensfreude transportieren. Romantische Italiensehnsucht passt da gut. Mindestens einmal im Jahr macht die Familie in Italien Urlaub und hat dort viele Freunde.

Verbreitung finden seine Schlager hauptsächlich über Social Media. Nach einer Plattenfirma hat er sich noch nicht auf die Suche gemacht. Er startet bislang in Eigenregie durch mit dem Online-Label recordJet. Dort können freie Künstler ihre Musik hochladen und die Plattform sorgt für den Output über Kanäle wie Spotify oder andere Streamingdienste. Live-Auftritte gibt Nils Dennis noch nicht. Ertel will erst etwa 10 Lieder zusammen haben, dann plant er, auf der Bühne zu stehen. „Da gibt es für mich nichts Schöneres“, sagt Ertel. Seine neue Single „Ich dachte, es wäre Liebe“ erscheint am 17. Januar.

KONTAKT

Nils Dennis auf Instagram @nils.dennis

Ehrung: Stets über die Grenzen geblickt



Maire Gérard Helfrich (re.) dankt seinem Kollegen Edwin Diesel (l.) und dessen Frau Maria für die gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit.

FOTO: FRITZ HOCK

SCHEIBENHARD/T. Die beiden Gemeinden Scheibenhart und Scheibenhart haben gemeinsam zum Neujahrsempfang geladen. Dieser fand im Salle Polyvalente im elsässischen Scheibenhart statt.

Maire Gérard Helfrich bedankte sich bei seinem langjährigen deutschen Amtskollegen Edwin Diesel für die gute Zusammenarbeit über die Grenze hinweg, vor allem für gemeinsame Veranstaltungen wie das Wandelkonzert oder das Brückenfest. Helfrich, der im Mai 2020 zum Bürgermeister gewählt worden war, erinnerte an die schwierige Zeit der Corona-Pandemie mit geschlossenen Grenzen, die man nicht überwinden konnte. Kontakte zwischen ihm und Diesel seien nur per WhatsApp oder telefonisch möglich gewesen. Sehr froh seien beide gewesen, als man sich endlich persönlich wieder begegnen konnte, so Helfrich, der sich bei Diesel und dessen Frau Maria für das gute Miteinander bedankte.

Auch Diesels Nachfolger als Bürgermeister des pfälzischen Scheibenhart, Thomas Ehl, ehrte langjährige Mitglieder des Ortsgemeinderates. Er überreichte Dankurkunden an Elmar Schweitzer und Karl-Heinz Benz, die seit 25 Jahren Ratsmitglieder sind. Ruth Herberger, ist nicht nur seit 25 Jahren Ratsmitglied, sondern war 17 Jahre lang Beigeordnete von Scheibenhart. Und Edwin Diesel selbst, der 25 Jahre lang Ortsbürgermeister war, gehörte dem Rat 35 Jahre an und war vor seiner Wahl bereits Beigeordneter. Thomas Ehl selbst nahm seine Urkunde für seine 20-jährige Ratsstätigkeit entgegen. Ehl er mit großer Mehrheit zum Ortsbürgermeister gewählt worden war, übte er bereits das Amt des Beigeordneten aus. |fh

ZWISCHEN RHEIN UND REBEN

FREISBACH

Ev. Frauenarbeit im Kirchenbezirk Neustadt und Kath. Deutscher Frauenbund. Kooperationsveranstaltung für alle interessierten Frauen am Mittwoch, 22. Januar, 18.30 bis 21 Uhr, im Casimiranum Neustadt, Ludwigstraße 1. Unter dem Motto: „Mut zum Widerspruch – Schrägen Ansichten Paroli bieten“ konnten interessante Impulsgeberinnen aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern gewonnen werden, mit denen die Besucherinnen im Laufe des Abends in den Austausch kommen können. Die Teilnahmegebühr in Höhe von 5 Euro ist vor Ort zu bezahlen. Um Anmeldung wird gebeten bis zum 16. Januar an Martina Horak-Werz, Tel. 06321 398934 oder martina.horak-werz@evkirchepfalz.de. |dnb

Markus Hauß bringt Obst erfolgreich ins Glas

Haußbrand-Brennerei in Schwegenheim erneut ausgezeichnet – Destillate und Liköre im Angebot

VON NADINE KLOSE

SCHWEGENHEIM. Seit fast acht Jahren betreibt Markus Hauß in Schwegenheim nebenberuflich seine eigene Brennerei. Jüngst wurden seine Kreationen zum vierten Mal ausgezeichnet.

Markus Hauß steht in Arbeitskleidung vor seiner kleinen Brennerei und säubert einen Maische-Kessel. Der 52-Jährige stellt seit Mai 2017 Destillate und Liköre aus pfälzischen Früchten her. Der kleine Familienbetrieb darf pro Jahr maximal 300 Liter reinen Alkohol herstellen. „An diese Menge kommen wir nicht ran. Wir machen Klasse statt Masse“, sagt Hauß.

Dass seine Produkte durchaus etwas Besonderes sind, hat ihm die rheinland-pfälzische Landwirtschaftskammer jüngst bereits zum vierten Mal bestätigt. Markus Hauß erhielt für herausragende Leistungen bei der Edelbrandprämierung 2024

den Ehrenpreis des Landkreises Germersheim. Seine Brände – Mirabelle, Gelber Muskateller, Himbeere – wurden mit Gold prämiert. Kirsch- und Williams-Christ-Brand sind eine Silber-Auszeichnung wert, der Vogelbeergeist erzielte den Bronze-Rang.

Markus Hauß reizt an seinem Hobby, mit seinen Destillaten und Likören Kunden direkt anzusprechen sowie auf Wünsche einzugehen. „Willi und Mirabellen-Brand sind Standard. Damit erreicht man 70 Prozent der Kunden. Seit einiger Zeit stellen wir auch Mandarinen- und Himbeergeist her, bieten Traubenbrände an und seit 2022 Whiskey, der drei Jahre im Holzfass lagerte“, sagt der 52-Jährige, der hauptberuflich bei der BASF arbeitet. In seiner Freizeit ist er auch bei der Freiwilligen Feuerwehr in Römerberg – seinem ursprünglichen Heimatort –, beim Obst- und Gartenbauverein in Heiligenstein und bei der CDU in Schwegenheim als Vorsitzender aktiv.

Seine Leidenschaft gilt aber der



Mit Freude und jetzt erneut ausgezeichnet bei der Sache: Markus Hauß von der Haußbrand-Brennerei in Schwegenheim.

FOTO: NADINE KLOSE

Obstbrennerei: Es ist die Vielfalt, die Hauß fasziniert. „Ich begleite das Produkt von der Blüte bis ins Glas“, fasst er zusammen. Sein Betriebsmotto lautet daher: „Vom Baum bis ins Glas, mit Haußbrand macht's Spaß.“

Der Spaß steht bei Markus Hauß im Vordergrund. Die Brennerei sei viel Arbeit für die ganze Familie – neben dem Job und den Ehrenämtern – und müsse daher Freude bereiten. Das Obst baut er auf 1,5 Hektar im Nebenerwerb an. Er kann das händeln. Eine Sache gibt es jedoch, die ihn immer wieder vor Herausforderungen stellt: „Die Sauerei, da draußen sauber zu machen, macht keinen Spaß“, sagt Markus Hauß, zeigt auf den Maische-Kessel mit Obstresten und lacht.

KONTAKT

Die Haußbrand-Brennerei befindet sich in der Alten Landauer Straße 18a in Schwegenheim. Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 14.30 bis 19 Uhr oder nach Absprache unter 06344 937397.

Chronist Kuhardts verstorben

Karl Hoffmann war Verwaltungsmann, Schiedsmann und RHEINPFALZ-Mitarbeiter

KUHARDT. Im Alter von 93 Jahren ist am Samstag, 11. Januar, mit Karl Hoffmann ein Kenner Kuhardts, der Verbandsgemeinde Rülzheim und der Südpfalz verstorben.



Karl Hoffmann an seinem 90. Geburtstag.

FOTO: IVERSEN

Karl Hoffmann trug einen reichhaltigen Schatz an Wissen in und mit sich. Wann immer man mit ihm ins Gespräch kam, erfuhr man Dinge aus der Vergangenheit, die sich auf das Heute auswirkten. Und Karl Hoffmann war ein treuer Leser und Mitarbeiter der RHEINPFALZ, der unter dem Kürzel „hka“ schrieb. Er war aber auch ein Kritiker der Tageszeitung, der gerne zum Telefonhörer griff, wenn ihm etwas missfiel.

Karl Hoffmann ist im August 1931 in Göcklingen geboren und dort auch Mitarbeiter der RHEINPFALZ geworden, als es Anfang der 1950er-Jahre zu einem Unfall mit einer Dreschmaschine kam. Mit dem Fahrrad ist er zur Redaktion nach Landau gefahren, um dort den verfassten Unfallbericht abzugeben. Hoffmann war Diplom-Verwaltungswirt,

der seine berufliche Laufbahn 1947 in seinem Heimatort startete. In einer Zeit des Mangels, wie er immer wieder gerne hervorhob.

In Leinsweiler wurde der Göcklinger geschäftsführender Beamter. Zweimal die Woche war er dort vor Ort, die restlichen drei Tage in Kuhardt. Denn dort hatte es ihn ebenfalls als geschäftsführenden Beamten verschlagen. Nach der Kommunalreform 1972 wurde er Leiter des Ordnungsamtes und der Sozi-

alverwaltung der neuen Verbandsgemeindeverwaltung. Nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben war der Pensionär viele Jahre Schiedsmann der Verbandsgemeinde Rülzheim.

In seiner Heimatgemeinde war Hoffmann im kulturellen Bereich engagiert – war aktiver Musiker bei der katholischen Kultuskapelle Göcklingen, war viele Jahre deren Vorsitzender. Auch war er Sänger im katholischen Kirchenchor und dem Männerchor des Dorfes. Nach seiner Heirat in Kuhardt war er Sänger im Kirchenchor St. Anna Kuhardt, im Vorstand des Musikvereins „Lyra“ und des Pfälzerwald-Vereins. Dem Verwaltungsrat der Kirchengemeinde gehörte er ebenfalls an. In vielen Vereinen war er Ehrenmitglied.

Jahrzehntlang berichtete der Chronist für die RHEINPFALZ über das Leben in der Gemeinde und über das Vereinsleben. In den vergangenen Jahren wurde es altersbedingt weniger. Die Beisetzung auf dem Kuhardter Friedhof ist am Freitag, 17. Januar, um 14.30 Uhr. |wm

Christbäume: CDU sammelt 1600 Euro

BELLHEIM. Der CDU-Ortsverband hat 1600 Euro an Spenden durch eine Weihnachtsbaumaktion zusammenbekommen: Parteimitglieder zogen aus und sammelten ausgesiedelte Weihnachtsbäume ein. Der Bellheimer CDU-Chef Sebastian Gehrlein dankte allen Spendern sowie den zahlreichen Helfern für deren ehrenamtlichen Einsatz. Der Erlös, so Gehrlein, fließt ausschließlich sozialen Zwecken zu. So konnten in den vergangenen Jahren unter anderem die Fördervereine der örtlichen Kitas, die Jugendabteilungen von FC Phönix, VfL und TV Jahn sowie die Jugendgruppen des Musikvereins, DRK und der Feuerwehr begünstigt werden. Auch der „Verein zur Erhaltung und Restaurierung kircheneigener Gebäude St. Nikolaus“ oder das Seniorenzentrum wurden in der Vergangenheit berücksichtigt. Gehrleins besonderer Dank galt darüber hinaus den Betrieben, die ihre Fahrzeuge für die Aktion zur Verfügung gestellt hatten: Kartoffelhof Jürgen Böhm, Weinbau Bernhard Wolff sowie die Familien Fritz Fuchs, Green-Garden und Karl-Heinz Lenhart. |mg

MGV: Zum 140. drei Veranstaltungen

LUSTADT. Der Männergesangverein (MGV) Liederkranz Lustadt feiert in diesem Jahr sein 140-jähriges Bestehen. Dazu plant er drei Veranstaltungen: einen Sängerball am Samstag, 18. Januar, einen Liederabend mit örtlichen und befreundeten Chören am Samstag, 15. März, und einen weiteren Liederabend mit mehreren Männerchören am Samstag, 22. November. Der MGV ruft sangesfreudige Männer aus Lustadt und Umgebung dazu auf, sich ihm anzuschließen, weil die Zahl der Aktiven rückläufig ist. Nur noch 24 Sänger mit einem Durchschnittsalter von etwa 70 Jahren, wovon 18 bis 20 zum „harten Kern“ zählen, seien regelmäßig da, so Vorsitzender Rudolf Sinn: „Wir brauchen jüngeren Nachwuchs.“

INFO

Sängerball, Samstag, 18. Januar, 20 Uhr (Einlass 19 Uhr), Sängerkapelle im Oberdorf. Karten im Vorverkauf für 13 Euro beim Vorsitzenden Rudolf Sinn, 06347 97200, und an Abendkasse. Liederabende am Samstag, 15. März und 22. November. |nti

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZER TAGEBLATT Verlag	Ostbahnstr. 12 76829 Landau
Abonnement-Service	Web: www.rheinpfalz.de/meinkonto Web: (Zustellreklamation, Urlaubservice, Umzug) aboservice@rheinpfalz.de E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de Telefon: 0631 3701 6640
Privatanzeigen	Web: www.rheinpfalz.de/anzeigen E-Mail: kleinanzeigen@rheinpfalz.de Telefon: 0631 3701 6650
Geschäftsanzeigen und Prospekte	Telefon: 06341 2830257 Fax: 06341 2830258 E-Mail: landau@mediawerk-suedwest.de
Lokalredaktion Germersheim	Fischerstr. 18 76726 Germersheim Telefon: 07274 9466-11 Fax: 07274 9466-26 E-Mail: redger@rheinpfalz.de
Lokalredaktion Wörth/Karlsruhe	Im Bergfeld 41 76744 Wörth Telefon: 07274 9466-11 Fax: 07274 9466-26 E-Mail: redger@rheinpfalz.de